

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortsverkehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.
Die Wochen- und
Sonntagsausgabe
(Schwarz-Weißer
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pfg.



Heftpreis
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung, 10 Pfg. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechend Rabatt.

Stammes 16 Pfg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 171.

Verlag u. Druck der B. Meier'schen
Buchdruckerei (L. Paul), Altensteig.

Montag, den 25. Juli.

Amtsblatt für Pfälzgrafenweiler.

1910.

Für die Monate

August und September

werden Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ von allen Postanstalten und Postboten, sowie von der Expedition entgegengenommen.

Amtliches.

Infolge der vom 4. bis 16. Juli d. J. abgehaltenen Prüfung sind u. a. die Lehrer Arn, Christian, von Baldorf, O. Nagold, R. o. s., Paul, von Mindersbach, O. Nagold zur Vernehmung von ständigen Lehrstellen für befähigt erklärt worden.

Landesnachrichten.

Altensteig, 25. Juli.

(Korr.) An dem am Samstag vom Gewerbeverein veranstalteten Ausflug beteiligten sich trotz der sehr zweifelhaften Witterung gegen 50 Personen. Das erste Reiseziel war Balingen a. J., woselbst dem Verein die Befichtigung der Brauerei leicht gestattet worden war. Der Rundgang durch dieses großartige industrielle Etablissement führte uns so recht die gewaltigen Fortschritte der Technik vor Augen. Es ist wirklich bewundernswert, wie hier alles vom Kleinsten bis ins Große ineinandergreift. Hier hat die moderne Technik, verbunden mit kaufmännischem Unternehmungsgeist, eine Anlage geschaffen, die in ihrer Art und Ausdehnung in Württemberg, ja Süddeutschland, einzig dastehen wird. Auf die Einzelheiten des Geschehens einzugehen, würde hier zu weit führen. Vor und nach dem Rundgange wurden die Teilnehmer noch in gastlicher Weise mit einem vorzüglichen Stöff bewirtet. Hochbefriedigt vom Gesehenen mußte, für manden nur zu bald, Abschied genommen werden, um gerade noch den Zug nach Stuttgart zu erreichen. Die Deutsche Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftsweisen, Kochkunst und verwandte Gewerbe, der nun unser weiterer Besuch galt, bot in ihrer großen Ausdeh-

nung und mannigfaltigen Gestaltung viel des Sehenswerten und Interessanten. Ramentlich auf dem Gebiet der Kochkunst konnte man wirklich hervorragende Leistungen sehen, die zu kulinarischen Genüssen einladen. Wer Lust und Geld hatte, konnte sich diesen Genüssen in der Kofthalle hingeben. Die meisten Teilnehmer waren zwar mehr einer guten Hausmannskost in der Bierhalle zugetan. Auch der Besuch dieser Ausstellung dürfte allen Erwartungen entsprochen haben. Nur zu bald kam die Zeit zur Rückfahrt. Mit voller Befriedigung werden die Teilnehmer auf diesen Tag zurückblicken.

* Wie wir erfahren, soll das Innere der hies. Kirche ev. noch in diesem, spätestens aber im nächsten Jahre einer gründlichen Renovation unterzogen werden. Das Konfitorium hat für diesen Zweck 18 000 Mark verwilligt. Diese Nachricht wird hier überall mit Freuden begrüßt werden, denn das Innere der hiesigen Kirche macht einen recht öden Eindruck und bedarf dringend einer Herrichtung und Verschönerung.

* Ueber den Stand der Weinberge berichtet das Jahrbuch des „Weinbau“: „Die Berichte der Vertrauensmänner geben mit wenigen Ausnahmen ein trübes Bild über den gegenwärtigen Stand der Weinberge. Konnte man sich noch vor Monatsfrist freuen über die rasche und schöne Entwicklung der Reben, so sind heute die Hoffnungen auf einen der Menge nach befriedigenden Herbst recht zusammengefallen. Die fast vier Wochen andauernde regnerische Witterung von Mitte Juni bis Mitte Juli löste alle jene Kräfte aus, die die ungehörte Wachstumsentwicklung und den normalen Verlauf der Rebenblüte aus dem Gleichgewicht bringen können; es kam durch die Anstaung der Rasse im Boden an vielen Orten die Gelbsucht zum Vorschein; der Peronosporapilz stellte sich nicht bloß auf den Blättern, sondern leider auch teilweise auf den Gescheinen und jungen Traubchen ein; der wahre Rehltau (Oidium) und der Rotbrenner fanden lokale Ausbreitung, und der schlimmste tierische Schädling, der Seidenwurm, fand reichlich Nahrung, sein Zerstörungswerk an der langsam und zögernd verlaufenden Rebenblüte auszuüben. Und das weitere Schlimme an diesen betrübenden Erscheinungen ist: man mußte dem Auftreten und Fortschreiten der Krankheiten zusehen, ohne ihnen sofort mit den bekannten Schup-

und Bekämpfungsmitteln mit aller Macht begegnen zu können. Wie gerne hätten unsere Weingärtner heuer gepflückt und wieder gepflückt, wenn das Wetter es erlaubt hätte! Und wenn es zufällig Einem einmal gelungen war, einige trockene Stunden zu dieser Arbeit herauszuangeln, so mußte er erleben, daß nach kurzer Zeit die Brähe wieder durch Regen abgewaschen wurde. Doch der Weingärtner hofft und hofft; er weiß von früheren Jahren, daß oft nach einer schlecht verlaufenen Rebenblüte noch schöne Trauben im Herbst in den Stöcken hängen.

Es ist jetzt ein Zeitpunkt, wo man noch gar nicht beurteilen kann, wie es im Herbst aussehen wird; aber so viel kann man doch sagen: in den wärmeren Tagen, wo die Blüte vor der Regenperiode verlaufen konnte, gibts noch ganz hübsche Wein und er kann dort auch noch recht gut werden; in den geringeren Tagen aber wird der Herbst mäßig und ungleich ausfallen.“

Freudenstadt, 23. Juli. Wie dem „Gr.“ mitgeteilt wird, ist gestern abend der französische Minister der öffentlichen Arbeiten, Dupuy, mit Sekretär und Kammerdiener zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und hat im Schwarzwalddotel Wohnung genommen.

Freudenstadt, 23. Juli. Auf der Kniebischstraße bei den Hartranstanlagen überfuhr ein Radfahrer ein fünfjähriges Mädchen, das bewußtlos und schwer verletzt vom Plaze getragen werden mußte.

Calw, 23. Juli. Unter der Leitung des Bezirkschulaufsichters, Stadtpfarrer Schmid, fand im Saale des evangelischen Vereinshauses die Bezirksschulversammlung statt, an der sich außer sämtlichen Lehrern der Volksschule auch einige Geistliche des Bezirks und der Landtagsabgeordnete, Verwaltungsaktuar Staudenmayer, beteiligten. Im Bezirke sind zur Zeit 71 Lehrstellen, 59 ständige und 12 unständige, eine der letzteren ist infolge Lehrermangels unbesetzt. Auf 71 Lehrer kommen 4572 Schüler, 133 mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt kommen auf einen Lehrer 64,4 Schüler, dabei gibt es im Bezirke sehr überfüllte Klassen. Ganz unhaltbare Zustände sind in Unterreichenbach, Altbürg und Neumweiler. In Unterreichenbach unterrichtet ein Lehrer 143 Schüler aller Altersklassen, in Neumweiler 118, in Altbürg werden von zwei Lehrern 239 Schüler in ganz unzureichenden Lo-

Lesefucht.

Charakter im Großen und Kleinen ist, daß der Mensch dem eine feste Folge gibt, dessen er sich fähig fühlt.

Gedichte.

Eine unerwartete Entdeckung.

Kriminalnovelle von Dr. L. Lange, Geheimen Kriminalrat.
(Fortsetzung statt Schluß.) (Nachdruck verboten.)

„Es ist unnötig, ihn zu fragen, ob er Jemanden dieses Zimmer gezeigt hat.“

„Es soll geschehen — allein gestatten Sie mir die Frage: Warum das Alles?“

„Weil ein Einbruch in dieses Zimmer beabsichtigt wird!“

„Sie scherzen!“

„Nicht mit solchen Dingen!“ Ich berichtete ihm, strengste Berichtigungen zur Pflicht machend, meine Entdeckung.

„Warum haben Sie den Hallunken nicht gleich dingfest gemacht?“ rief er, in hohem Grade bestürzt.

„Weil ich es vorziehe, ihn auf frischer Tat abzufassen, um ihm jede Möglichkeit einer Ausrede zu nehmen! Aber nun lassen Sie uns den Kassierer befragen. Er darf aber unter keinen Umständen erfahren, um was es sich handelt.“

„Beurkundeten Sie Herrn Barmal?“

„Ich nicht, aber jemand, mit dem er in Verbindung steht und demgegenüber er sich unfeinlich verhalten könnte. Es dürfte am besten sein, wenn Sie ihn scheinbar ganz absichtslos ausfragen.“

„Wie soll ich das machen?“

„Unter einem Vorwand! Nehmen Sie eine Haarnadel, zeigen Sie ihm dieselbe und fragen Sie ihn scherzend, ob er im Kassenzimmer Damenbesuch empfangt!“

„Ah! Es handelt sich um eine Dame?“

„Allerdings!“

„Aber Barmal hat gar keinen Damenverkehr!“

„Doch! Man vermutet sogar, daß er sich in der nächsten Zeit verloben werde und zwar mit der Baronin Treßlow. Sie ist es auch, die ich beargwöhne. Doch lassen wir das jetzt; haben Sie die Güte, ihn zu fragen. Ich werde, wenn Sie es gestatten, hier in Ihrem Bureau auf die Antwort warten.“

„Gewiß, sehr gerne.“

Er kehrte bald darauf mit etwas mißvergnügtem Gesicht zurück. „Herr Barmal, der überhaupt in der letzten Zeit etwas nervös zu sein scheint“, sagte er, „leugnet zwar nicht, eine Dame ins Kassenzimmer geführt zu haben, gibt es aber auch nicht zu. Er wurde rot, als ich ihm die Haarnadel zeigte, und antwortete ausweichend, wenn er jemand in das Kassenzimmer geführt habe, so glaube er damit seine Kompetenzen nicht überschritten zu haben. Darf ich ihn nicht darüber aufklären, um was es sich handelt?“

„Auf keinen Fall! Ich wiederhole Ihnen, er würde unfeinlich den Schuldigen warnen. Lassen wir lieber die Sache auf sich beruhen. Ich hoffe, noch auf andere Weise mein Ziel zu erreichen.“

„Aber was soll geschehen, um uns vor einem Einbruch zu schützen? Soll ich mir vom Polizeikommissariat eine Wache ausbitten?“

„Ich werde für eine solche Sorge tragen. Für die nächste Nacht ist sie noch nicht nötig. Der Boden unter der Steinplatte ist noch mindestens einen Meter dick.“

„Wenn der Kerl aber doch kame?“

„Um Sie zu beruhigen, will ich die nächste Nacht hier zubringen.“

„Ich würde Ihnen sehr dankbar dafür sein!“

Meinem Versprechen gemäß wachte ich in der Nacht im

Kassenzimmer der Bank. Gegen Morgen hörte ich ein leises unterirdisches Geräusch, zugleich einen trahenden Ton, den ich mir dahin erklärte, daß Reichard, um sicher zu gehen, der von ihm bis auf eine geringe Erdschicht unterhöhlten Platte eine Stütze untergeschoben hatte. Demnach war in der nächsten Nacht, wie ich vorausgesetzt hatte, die Ausführung des von ihm so mühsam und vorsichtig in Angriff genommenen Werkes zu erwarten. Ich erbat mir vom Polizeikommissariat einen stämmigen Wachmann und postierte mich mit ihm und dem Direktor ins Kassenzimmer, beiden strengstes Stillschweigen auferlegend. Zur Vorsicht stellte ich auch noch nachträglich einen anderen Wachmann an das von Reichard bewohnte Haus mit der Befehlung, wenn Reichard, dessen genaues Signalement ich ihm gab, bei Nacht auf der Straße erscheine, nachdem es im Kassenzimmer der Bank hell geworden, denselben sofort zu verhaften; da zwei niedrige und stark vergitterte Fensterchen des Kassenzimmers, ursprünglich Kellereöffnungen, auf die Straße gingen, mußte er einen in diesem Zimmer bei der Entzündung des elektrischen Lichtes aufflammenden Schein von der Straße aus bemerken.

Der Direktor, ein corpulenter Herr mit stark entwickelten Fingern auf dem Vorderhaupt, war von einer so hochgradigen nervösen Reizbarkeit befallen, daß ich schon bereute, ihn auf seinen Wunsch mitgenommen zu haben. Bereits gegen zehn Uhr fing er an, auf das leiseste Geräusch zu horchen und mich mit leiser Stimme jedesmal, wenn ein solches sich vernehmen ließ, auf daselbe aufmerksam zu machen, trotzdem ich ihm versichert hatte, daß Reichard uns vor Mitternacht schwerlich seine Aufmerksamkeit machen werde. Darin hatte ich mich allerdings getäuscht, denn kaum war der Schlag der ersten Stunde verhallt, als wir deutlich wahrnahmen, wie Reichard unter uns zu arbeiten begann. „Hören Sie? Hören Sie?“ flüsterte der Direktor.

Isen unterrichtet. Altburg soll demnächst durch Erbauung eines Schulhauses in Alzenberg entlastet werden. Unterreichenbach baut im nächsten Jahr ein Schulhaus und unterrichtet mit demnächst zusammen eine dreiklassige Schule. Auch in der Oberamtsstadt selbst sind überfüllte Klassen (2 Knabenklasse 121 Schüler), Liebenzell und Stammheim haben ebenfalls Unterlassen mit über 100 Schülern. Mit 91-100 Schülern gibt es im Bezirke neun Schulen, mit 70-80 Schülern fünf einklassige Schulen. In 49 Klassen muß Abteilungsunterricht erteilt werden. Zum Schlusse der Verhandlungen teilte Bezirkschulinspektor Schmid mit, daß die heutige Bezirksschulversammlung die letzte unter seiner Leitung sein werde. Vierzehn Jahre habe er dem Volksschulwesen des Bezirkes vorgestanden und stets gerne mit den Lehrern zusammengearbeitet. Bei dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Waldhorn ergriff der Vorstand des Bezirkslehrervereins das Wort, um dem Bezirkschulinspektor den wohlverdienten Dank der Lehrer auszusprechen.

Herrenberg, 23. Juli. In Gärtringen ist der 70jährige, kurzsichtige Witwer Einkern an einer abschüssigen Stelle an der Denckenpfonnen Straße durch einen Dungwagen überfahren und getötet worden. Der Fuhrmann war an der Bremse des Wagens beschäftigt und überließ den die Straße daherkommenden Einkern.

Horb, 23. Juli. Einen größeren Auslauf verursachte gestern das Festhalten eines Automobils. Von Bittelbronn aus war die Polizei telefonisch um Anhaltung eines Automobils, das dort durch schnelles Fahren ein größeres Unglück angerichtet haben sollte, ersucht worden, ein Ersuchen, dem sofort entsprochen wurde. Der Insasse des Autos, ein Franzose, der keines Wortes Deutsch mächtig war, und mit dem deshalb mit Hilfe eines Dolmetschers verkehrt werden mußte, war sich keines Bergehens bewußt. Auf wiederholte Anträge in Bittelbronn stellte es sich heraus, daß das Auto einen Hund überfahren hatte. Nach Hinterlegung eines Zwangsgeldstrahls als Schadenersatz konnte der Fahrer des Autos seine Reise fortsetzen. — Gestern nachmittag schlugen plötzlich aus einigen Fenstern der unteren Apotheke Flammen heraus. Durch irgend einen Zufall scheinen die Vorhänge des Zimmers in Brand geraten zu sein. Mit Hilfe der Nachbarn konnte der Brand sofort gelöscht werden, ehe er größeren Schaden verursachte.

Trossingen, 24. Juli. Der seltene Fall, daß ein kaum der Schule entwachsener Knabe durch einen Schlaganfall den Tod erleidet, hat sich hier in der Familie des Harmonikamachers und katholischen Kirchenpflegers Martin Schindler zugetragen. Der vierzehnjährige hoffnungsvolle Sohn Albert klagte, als er von dem Besuche einer Nachbarfamilie heimkam, über Kopfschmerzen und brach kurz darauf vor seinen bestürzten Angehörigen tot zusammen. Ein Gehirnschlag hat ihn weggerafft.

Stuttgart, 23. Juli. Laut Abrechnung der König Karl Jubiläumstiftung sind 30000 Mark zum Besten derjenigen Landwirte verwandt worden, die in diesem Jahre Überschwemmungs- oder Gewitterschaden erleiden. Zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen wurden 2800 Mark Unterstützungen gewährt. An einzelne besonders belastete Ortsviehversicherungsvereine wurden Zuwendungen im Betrage von 2770 Mark gemacht. Die Höhe der gewährten Restitutionsbeträge beziffert sich auf 2825 Mark. Der Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg erhielt wiederum 2000 Mark. Zur Förderung von Hausindustriezweigen wurden 50 Mark bewilligt, ferner 5530 Mark als Beiträge für Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes. Die Medaille der Jubiläumstiftung für langjährige, treue und erprobte Dienste in einem und demselben Geschäft ist an 238 Bewerber in gewerblichen und an 35 in landwirtschaftlichen Betrieben verliehen worden.

Stuttgart, 24. Juli. Der 9. Deutsche, unter dem Protektorat König Wilhelm II. von Württemberg stehende Stenographentag Gabelsberger, der in der Zeit vom 23. bis 27. Juli hier abgehalten wird und an dem sich über 3000 Personen aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz beteiligen, begann gestern im Festsaal der Niederhalle mit einem Empfangsabend.

„Ruhe! Kein Wort mehr!“ erwiderte ich ebenso.

„Aber...“

„Still! Keinen Laut mehr oder ich sehe für nichts!“

Er schwieg eingeschüchtert.

Richard pochte die Erde los, welche die von ihm zum Teil unterhöhlte Platte trug. Dann schüttete er diese auf einer Seite mit den erhobenen Armen und schlug gleichzeitig mit dem Fuß die Stäbe weg. Die Platte fiel, wie er ganz richtig berechnet hatte, sich drehend, auf die lockere Erde und gab nur bei dem Aufschlag auf die Stäbe einen dumpfen Ton von sich. Ein schwacher Lichtschein, von einer Taschenlampe herrührend, die Richard im Gürtel trug, drang aus der Tiefe.

(Schluß folgt.)

Stuttgart, 24. Juli. Auf der Stuttgarter Seite des Feuerbacher Tunnels, nahe dem Tunnelingang, also an einer Stelle, die bei der demnächst vorzunehmenden Kürzung des Tunnels abgebrochen werden muß, sind neuerdings Abblätterungen am Mauerwerk aufgetreten, die es angezeigt erscheinen lassen, mit dem Abbruch dieser Tunnelstrecke nicht, wie früher beabsichtigt, bis zum Herbst dieses Jahres zuzuwarten. Die notwendigen Sicherungsarbeiten sind eingeleitet. Es wird aber außerdem die Instandsetzung des vollständig fertig gemauerten neuen Tunnels so betrieben, daß voraussichtlich schon im Laufe des nächsten Monats der Verkehr durch den neuen Tunnel geleitet werden kann.

Ehlingen, 24. Juli. Gestern wurde der erste Roggen eingeführt. Gerste und Dinkel können in dieser Woche geschnitten werden: sie stehen trotz der vielen Risse noch gut. Bei den Johannisbeeren geht die Ernte zu Ende. Der Ertrag ist an einzelnen Stellen sehr gut, an anderen sehr gering. Die Gurken, die recht kümmerlich ausfielen, haben sich wieder erholt und stehen in voller Blüte.

Heilbronn, 23. Juli. Heute früh hat sich in der Nähe des neuen Friedhofs der Hafnermeister Karl Krauß erschossen. Die Veranlassung zu der Tat ist noch nicht bekannt, doch dürfte sie in ungünstigen Geschäftsverhältnissen zu suchen sein. — Ein in der Pfaustraße auf Besuch befindliches Kind ist aus dem Fenster des ersten Stocks in den Hof gestürzt. Es blieb aber am Wäscheleil hängen, so daß die erlittenen Verletzungen nicht allzu schwerer Art sind.

Oberbettringen, OA. Gmünd, 23. Juli. Ein 13jähriges Mädchen, das in Malbuch Heidebeeren suchte, wurde, laut Remszeitung, von einer Kreuzotter gebissen. Als bald schwoll der Fuß heftig an. Doch hatten die Kinder, die dabei waren, den glücklichen Einfall, die Wunde sofort auszusaugen und den Fuß mit dem Taschentuch tüchtig umzubinden. So wurde die Todesgefahr beseitigt.

Giengen a. Br., 23. Juli. Auf dem nahen Schafmairhof wurde die 18 Jahre alte Tochter des Hofbesizers Stand von der Transmision an den Haaren erfaßt. Diese wurden ihr mit der Haut vom Kopf gerissen. Das entsehtlich zugerichtete Mädchen wurde sofort ins Krankenhaus gebracht.

Dietersheim, OA. Laupheim, 23. Juli. In der hiesigen Spinnerei ist der 47 Jahre alte Georg Hipp verunglückt. Er glaubte, die abgestellte Maschine sehe schon still, und griff, um eine Reinigung vorzunehmen, in die Maschine hinein, wodurch ihm der linke Arm zwischen Ellenbogen und Handgelenk total abgerissen wurde.

Ulm, 23. Juli. Infolge einer Rutschung beim Bahnbau des zweiten Gleises Ulm-Laupheim war gestern nachmittag das Betriebsgleis zwischen Einlingen und Erbach mehrere Stunden lang gesperrt, so daß der Verkehr auf der Südbahn nur durch Umsteigen an der gefährdeten Stelle aufrecht erhalten werden konnte, wodurch die Züge beider Richtungen während der Dauer der Gleiszerre zum Teil sehr erhebliche Verpätungen erhielten.

Wangen i. A., 23. Juli. Ein etwa zehn Meter langer Teil der massiven, zweieinhalbstöckigen Vorderwand des Andyslerischen Eisenmagazins an der Argen stürzte unter lautem Getöse auf die Straße gegen den Spitalgarten. Glücklicherweise befand sich zur Zeit niemand auf der sonst sehr frequenten Straße. Die Ursache scheint darin zu liegen, daß die Menge des im Magazin aufgestellten Langeisen eines der angebrachten Gestecke abbröckelte; dieses fiel weiter auf das vor ihm stehende und so fort, bis die ganze Wand die Vorderwand traf und diese hinausdrückte. Das Gewicht des Eisens wird auf einige tausend Zentner geschätzt.

Zaulgau, 23. Juli. Der 78 Jahre alte frühere Oberholzhauer und Waldschütze Lorenz Rühle in Bofftern war im Walde mit Röhren von Seegrass beschäftigt und bewachte sein geladenes Gewehr während der Arbeit in einem Gebüsch auf. Als er das Gewehr wieder an sich nehmen wollte, entlud es sich und traf ihn so unglücklich, daß er getötet wurde. Der Leichnam wurde gestern an der Unglücksstelle gefunden.

Leutkirch, 24. Juli. In Reichenhofen-Hinterriemen wurde die Witwe Christiana Brad, als sie während des Gewitters vor ihrem Hause Gras mähte, vom Blitz erschlagen. Die wenige Schritte daneben arbeitende Magd blieb unverletzt, wurde aber vom Blitzschlag zu Boden geschleudert. In dem Halstuch der Erschlagenen fanden sich große Brandlöcher und ihre Haare waren verkohlt. Der Boden zu ihren Füßen zeigte ein kleines, nur fünf Zentimeter tiefes Loch.

Pforzheim, 23. Juli. Südlich von Pforzheim gingen gestern abend furchtbare Gewitter nieder, von denen die Ortschaften des nördlichen Schwarzwaldes schwer getroffen wurden. Von Rehnungen berichtet man, daß Dächer abgedeckt wurden und daß die stärksten Obstbäume an der Landstraße

vom Sturme niedergerissen wurden, ebenso wurden die Telefonleitungen zerstört. In Frieolzheim hauste der Sturm ebenfalls so, daß die stärksten Bäume an der Straße nach Pforzheim abgebrochen wurden. Das Korn ist zum größten Teil vernichtet.

Strasbourg i. G., 24. Juli. Die 5. Landesversammlung des Evangelischen Bundes nahm in ihrer heutigen ersten öffentlichen Versammlung, an der über tausend Personen teilnahmen, nach einer Rede des Professors Niebergall-Heidelberg über das Thema: „Was haben wir auf Grund des letzten Papsthandels als Protestanten zu lernen und als Evangelische zu tun?“ eine Resolution gegen die Borromäusenzyksta einstimmig an.

Rualändisches.

Karlsbad, 24. Juli. Ein Komitee reichs-deutscher Kurgäste in dem hiesigen Badeort mit dem Präsidenten des preussischen Herrenhauses Freiherr von Manteuffel an der Spitze hat beschlossen, aus Anlaß des 80jährigen Geburtstages Kaiser Franz Josephs und des mehr als 30jährigen Bestehens des Bündnisses zwischen Oesterreich und Deutschland in Karlsbad eine künstlerische, überlebensgroße Statue des Kaisers zu errichten. Von den hierzu erforderlichen 100 000 Mark sind bereits 20 000 Mark gezeichnet worden.

Interlaken, 23. Juli. Zwei fahrerlose Bergsteigergruppen, aus je drei Mann bestehend, die gestern bei schönstem Wetter von der Guggishütte nach der Jungfrau aufgebrochen waren, wurden in einem gefährlichen Felsrevier von einem fürchterlichen Schneesturm überrascht. Es gilt als unmöglich, ihnen Hilfe zu bringen. — Vom Sermor, einem 2190 Meter hohen Vorberge des Spizmeilen, stürzte ein 21jähriger junger Mann eine 200 Meter hohe Felswand ab. Er war fast auf dem Gipfel angelangt und jauchzte drei Kameraden zu, die weiter unten warteten, als ihm das Unglück zustieß. Die schrecklich verstümmelte Leiche wurde ins Tal geschafft.

Mailand, 24. Juli. Gestern nachmittag ist über Mailand und Umgebung ein heftiges Unwetter niedergegangen, das großen Schaden an der Ernte anrichtete. In Saronno, wo mehrere Fabrikamine einstürzten und Dächer abgedeckt wurden, sind mehrere Personen umgekommen.

Mailand, 24. Juli. In Solario, einem Teil-dorfe der Gemeinde Sertano Laghetto, zerstörte der Sturm eine Ziegeleifabrik. Dierzehn Personen wurden getötet und viele verletzt. In Busto Arsizio wurde eine Anzahl Arbeiter von herabstürzenden Fabrikaminen verschüttet. Etwa zehn von ihnen wurden als Leichen geborgen, andere sollen noch unter den Trümmern liegen. Auch in Rosciano wurde schwerer Schaden angerichtet. Fünfzehn Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Auch im Distrikte Gallarate richtete der Sturm schwere Beschädigungen an. Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen sind teilweise zerstört worden. Der Präsekt hat Truppen und Feuerwehrrabteilungen zur Hilfeleistung abgeleitet und sich selber in die von dem Unwetter betroffenen Bezirke begeben.

Saronno, 24. Juli. Nach den letzten Nachrichten ist kein Haus vom Sturme unversehrt geblieben. Drei Personen wurden getötet, mehrere verwundet.

Paris, 24. Juli. Die Blätter bringen noch Meldungen über Schäden und Unfälle infolge der Gewitter am Freitag.

Belgrad, 24. Juli. Gestern abend wurde folgende Communiqué veröffentlicht: Zwischen den österreichisch-ungarischen und serbischen Handelsvertragsdelegierten wurde ein vollkommenes Einverständnis erzielt und es sind nur mehr Redigierungs- und Stilisierungsarbeiten zu erledigen. Der neue Handelsvertrag beruht auf der gleichen Basis, wie der vom Jahre 1908 und ist nur in engeren Grenzen gehalten. Die gegenseitigen Konzessionen und Abstriche halten sich die Waage. Zum Schluß der Sitzung verabschiedete sich der Minister des Äußeren Milovanowitsch, der gestern abend nach Marienbad abreiste, von den österreichisch-ungarischen Delegierten und die Unterzeichnung des Vertrags dürfte Mitte der nächsten Woche erfolgen.

Tokio, 24. Juli. Der Dampfer Tetsurei-maru, der zwischen Kobe und Dalm verkehrt, ist in vergangener Nacht auf der Höhe von Tschindo in Korea untergegangen mit 246 Passagieren. 40 Personen sind gerettet. Kriegsschiffe sind abgegangen, um nach den übrigen Passagieren zu suchen.

Voraussetzliches Wetter

am Dienstag, den 26. Juli: Vormiegend bewölkt, einzelne Gewitterregen, schließlich kühl.

Wetterwärtlicher Redakteur: Dr. Paul Altenhelt.

Gustav Wucherer Altensteig

empfehlte

la. Bettbarchente, Flaumeöper, Inlets

Bettzeuge, Satins Augusta, Damaste

Rasengebleichte Leinen und Halbleinen
in allen Breiten

Gebleichte Cretonnes, Maccotücher etc.

Weisse und farbige Wäsche für Damen und Kinder

Bettüberwürfe, wollene Schlafdecken, Bett-Tücher, Jacquartdecken

Bestgereinigte Bettsfedern und Flaum

Spezialität: Anfertigung von Betten und ganzen Aussteuern.

W. Beeri Altensteig

empfehlte zu gegenwärtiger Verbrauchszeit

la. Gutzucker à 25 1/2 S per Pfund bei Gut

Kristallzucker zum Einmachen

Würfelzucker, Sandraffinade

zu dementsprechenden billigsten Preisen.

Egenhausen.

Brockmann's Futterkalk Marke A u. B

offen und in Säcken

Bubek's Fleischfaser-Kraft Geflügelfutter

hält stets vorrätig

J. Kaltenbach.

Beste Futterzusatz für alle Vieharten
Rascher, sicherer Erfolg!

Futterkalk

Fabrikat der Sächs. Viehnährmittel-Fabrik, L. I. Hoff, Dresden, empfiehlt

Georg Drexel

Bäckerei und Mehlhandlung.

Altensteig.

Eine Partie

Schuhe

(Handarbeit)

verschiedener Sorten, frächtige Ware, hat zu verkaufen

Jakob Frey

Schuhmacher

Egenhausen-Böfingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 28. Juli ds. J.

in das Gasthaus z. „Rappen“ in Böfingen freundlichst einzuladen.

Johann Georg Schwarz

Sohn des

† Johann Martin Schwarz
Fuhrmanns in Egenhausen.

Kirchgang um 11 Uhr in Böfingen.

Sofie Rapp

Tochter des

Johannes Rapp, Schuhmachers
in Böfingen.

Wir bitten dies Ratt jeder besonderen

Einladung entgegennehmen zu wollen.

R. Forstamt Pfalzgrafenweiler

Muhholz- und Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch, den 27. Juli
Vormittags 9 Uhr an der Leichweg-
hütte aus dem Staatswald Reugreut
und Vord. Kohlplatte: 4 Kadel-
holzstämme mit 1 Fm. V. Al.,
6 Bauftangen II. Al., 2 Fm.
Fichtengerbrinde und 160 Fm.
Reisig auf Haufen, sowie 3 Lose
Schlagraum.

Altensteig.

Viehketten

Halfterketten

Aufhaltketten

Krippstüde

Strangknetten und

Ketten am Stück

empfehlte billigt

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Stempel

mit beliebiger Aufschrift

liefert die

W. Niekersche Buchh.

Zimmersfeld.

Abbitte.

Die von mir gegen **Friedrich Frey**, Schuhmacher in Zimmersfeld gemachten verleumdungen, unwahren Aussagen nehme ich reumütig zurück.

Gottlieb Rapp.

t. Schultheiß Kern.

Altensteig.

Guten

Apfelmöste

mehrere kleine

Moskfässer

(ca. 200 Liter)

2 gute Bettröste
samt Bettlade

verkauft

Armbruster, Gerber.

Für Küche und Haus wird ein
solides, ehrliches, älteres

Dienstmädchen

bei hohem Lohn zum baldigsten
Eintritt gesucht.

Hugo Rau in Calw.

** Porzellan- und Steingutwaren-Empfehlung. **

Bringe mein großes Lager in ächt Porzellan und Steingut, besonders:

Waschgarnituren

Steilig und 4teilig (von M. 2.40 an)

Suppen-Terrinen

Kaffee-Kannen

Kaffee-Services

Küchen-Garnituren

Salz-Tonnen

Eßig- u. Del-Krüge

Fleischplatten

Suppen-, Gemüse- u.

Deffert-Zeller

Salat- u. Compott-Schalen

Tassen 2c. 2c.



bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

C. W. Lutz Nachfolger, Fritz Bühler jr. Altensteig.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft von Altensteig und Umgebung erlaube ich mir höflichst bekannt zu geben, daß das unter der Firma

W. Beeri

seit her von meinem Vorgänger Herrn Carl Beeri betriebene Eisen- und Colonialwarengeschäft durch Familienverhältnisse auf mich überging und unter der gleichen Firma von mir weitergeführt wird.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, den alten guten Ruf des Geschäftes zu erhalten und fortzupflanzen und meine werthe Kundschaft stets durch reelle und pünktliche Bedienung, sowie billige Preise zufriedenzustellen.

Ich bitte höflichst, das dem Geschäftes seit her entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und mir dadurch Gelegenheit zu geben, den Beweis meiner Leistungsfähigkeit zu liefern.

Hochachtungsvoll

W. Beeri

Inhaber A. Fläher

Zur Einmachzeit

empfehle ich

Ia. Frankenthaler Zucker

am Hut 26 Pfg.

Cristallzucker

bei 5-10
27

25-50
26 1/2

100 Pfd.
25 1/2 Pfg.

Würfel- und Sandraffinade

zu den billigsten Tagespreisen

Gustav Wucherer, Altensteig.

Michelberg.

Eine hochtrachtige

Kalbin

(Selbstschneid), prämierte Abkammerung, steht dem Verkauf aus

Frei, zur Sonne.

Walldorf.

Eine gute

Gaie

hat zu verkaufen

Joh. Georg Walz

Bäcker.

Durchlöcherter Kochgeschirre, auch Glas und Porzellan repariert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten dauerhaft und gebrauchsfähig mit

Almadol.

Preis per Beutel 35 Pfg.

Allein zu haben bei

A. Henzler sen., Altensteig.

Pergament-Papier

zu Einmachgläsern

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung.

Egenhausen.

Prima

Limburgerkäse

in Ristchen und laiblesweise sowie vollsaftigen

Halbementhaler

billigst bei

J. Kaltenbach.

Nach

Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New York. — 14tägig Donnerstags nach Boston.

Auskunft beim Agenten

W. Rieker, Altensteig
Karlsstrasse.

Altensteig.

Buttermaschinen 1, 2, 3 u. 4l

Fleischhackmaschinen

Hackmesser

Reibmaschinen

Spätzlesmühlen

Kaffeemühlen

Pfeffermühlen

Messerputzmaschinen

Bohnenhobel

Bohnenhobel

Nudelschneidmaschinen

Gurkenhobel

Kettigbohrer

Zuckerfästen

Servierbretter

Citronenpressen

Trichter

Küchenmesser

Bestecke und Eßlöffel

Wiegenmesser

Blitzschneider

Küchenbeile

Feuerzangen

Speisechränke

Tafelwagen

Zeigerwagen

Püreepressen

Gewürzkästchen

Kartoffelschäler

Spaßmesser

Schneeschläger

Pfannen geschmiedet, aus

Gusseisen und aus Messing

sowie Kochgeschirre aller Art

empfiehlt in grösster Auswahl billigst

Lorenz Luz jr.

Pfalzgrafenweiler.

Bremsenöl

offen und in Flaschen, bei

Friedr. Jung.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
Extraktform
(gesondlich geschützte)



ein natürlicher Fruchtextrakt, die Bestandteile des Apfels und Zitrusen enthalten, liefern ein vorzügliches, wohlschmeckendes u. haltbares Getränk, das sich in Tausenden von Familien eingebürgert hat.

Edelster Ersatz für Apfelsaft, wobei sich

das Liter nur auf 6 Pfennig

stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter

sind überall erhältlich in Apotheken,

Drogerien und Colonialwarengeschäften.

Niederlagen durch Plakate mit nebenstehen-

dem Bild ersichtlich. Man achte genau

auf Namen und Schutzmarke.

Hugo Schrader vorm. Julius Schrader

Feuerbach-Stuttgart.

Niederlage bei **Chr. Burghard jr., Altensteig.**

Achtung!

Markt-Anzeige.

Achtung!

Ein noch nie dagewesenes Angebot!

Sin hier am Markte in Altensteig mit einem großen Bazar mit über 1000 Kurzwaren-Gegenständen und verkaufe zu staunend billigen Preisen.

Bitte die Herrschaften von hier und Umgebung, sich überzeugen zu wollen bei Bude Nr. 200.

Rein Kaufzwang!

Preise:

Rein Kaufzwang!

60 St. Reißnagel (unbeschädigt.)	10	1 St. Schußknöpfe	1
12 St. hohe prima Krugknöpfe	10	Buttnadel sort. Farben St. d.	10
8 St. Durchziehbund	10	1 St. Taschenlampe, fast unzerbrechlich	10
2 St. Nähmaschinenleinenfaden	15	1 Schnurbartknöpfe	10
2 St. Reimband	10	1 Küchenmesser	10
2 Pak. Nähadeln je Paket 24 St. d.	10	8 Dbd. Leinenknöpfe	15
200 St. St. d. Knöpfe	5	6 Dbd. Dornknöpfe	8
1 Dbd. Selbstknöpfe	17	4 Dbd. Dornknöpfe	10
12 St. sortierte St. d. Knöpfe	5	2 Dbd. Dornknöpfe	10
5 Paket Haarnadeln (rostfrei)	5	2 Dbd. Druckknöpfe	17
1 Paket St. d. Knöpfe	10	1 Dbd. Metallknöpfe	10
2 St. d. Knöpfe	5	1 Dbd. Patentknöpfe	15
2 St. d. Knöpfe	5	1 Ruffeckstamm	25
2 St. d. Knöpfe	15	1 Ruffeckstamm, fast unzerbrechlich	20
2 St. d. Knöpfe	10	1 St. d. Knöpfe	20
2 St. d. Knöpfe	50	1 Federhalter mit Blei	10
2 St. d. Knöpfe	10	1 Rest Gummiband	10
2 St. d. Knöpfe	10 Pfg.	1 Rest Kopfband a. f.	10
2 St. d. Knöpfe	10	1 Dbd. Schürriemen	10
2 St. d. Knöpfe	90	2 Pakete Haken und Haken, w. f.	8
1 St. d. Knöpfe	95	2 Großer Haken Taschenknöpfe	1.60
1 St. d. Knöpfe	15	1 Kopf- und Kleiderbürste, garant. reine Borsten	95

Näherinnen und Wiederverkäuferinnen erhalten Extra-Rabatt!

Bitte die anhängenden Plakate zu beachten.

Officiere noch zu spottbilligen Preisen prima Sorten Fein- und Staublamm und auch große Auswahl in Haarschmuck. Massenhafte Auswahl in Perlmutternöpfen usw., zu staunend billigen Preisen. Bitte die Herrschaften, sich zu überzeugen von der großen Auswahl und dem billigen Verkauf. Bitte die Herrschaften zu achten auf meine roten Fahnenbilder „Südd. Knopf- und Nadelhülle.“

Süddeutsches Knopf- und Nadelhülle.

Inh.: **M. Kösten, Karlsruhe.**

Kenntlich an Stand Nr. 200.

Trotz des billigen Verkaufs erhält jeder Käufer beim Einkauf von 1 M. eine prima Haarspange, bei 3 M. selbst auswählen, bis zu 25 Pfg. gratis.

Hochachtungsvoll

M. Kösten.

Erfuche die Käufer, Inserate mitzubringen, um Preistafel zu haben.

Bitte nicht zu verwechseln mit Konkurrenzfirmen.